



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

313

Hely

Idő

"1921"

Személy

Szerző:

Cím: Die Hauptresultate der Volkszählung in Budapest

Forrás:

Pester Lloyd

Byp.
(Hely)

1921 II 5

(Adk)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Helv.szám

Die Hauptresultate der Volkszählung in Budapest.

Budapest, 4. Januar.

Der Direktor des Kommunalstatistischen Amtes Dr. Gustav Thirring hat heute dem Bürgermeister seinen Bericht über die wichtigsten Resultate der Volkszählung in Budapest überreicht. Der vom Direktor Dr. Thirring geschaffene Volkszählungsapparat hatte tadellos funktioniert; das von ihm entworfene Programm der Volkszählung war in allen Einzelheiten mit minutiöser Genauigkeit durchgeführt und das gesamte ungeheure Datenmaterial in unglaublich kurzer Zeit aufgearbeitet worden. Diesem Umstande ist es zu verdanken, daß schon heute, am neunten Tage nach Einlieferung der letzten Daten, die wichtigsten Ergebnisse der Volkszählung veröffentlicht werden können. Für die erstaunlich rasche Aufarbeitung des Materials gebührt besondere Anerkennung dem vorzüglichen Mitarbeiter des Direktors Thirring, dem Sekretär Dr. Ludwig Hiesl, unter dessen Aufsicht diese Arbeiten durchgeführt wurden. In dem Berichte des Direktors Dr. Thirring sind die wichtigsten Resultate der Volkszählung in Budapest in übersichtlicher Weise gruppiert. In knappen Worten, doch klar und logisch, erläutert dieser Gelehrte die Bedeutung der Endresultate, und begründet einzelne besonders ins Auge fallende Erscheinungen auf dem Gebiete der Populationsbewegung und des Wohnungswesens.

Während des Krieges hatte man die Zahl der Budapester Bevölkerung allgemein, auch an amtlichen Stellen, auf weit über eine Million geschätzt. Dies hat sich nun durch die Volkszählung als unrichtig erwiesen. Budapest hatte am 1. Januar 1921, einschließlich der Eingewanderten, nicht mehr als 925.724 Einwohner, um 45.353 mehr als bei der Volkszählung im Jahre 1910. Da die Vermehrung in den Jahren 1900—1910 zirka 147.000 betrug, so ist das Resultat jetzt ungünstiger als bei der vorigen Volkszählung. Dieses verhältnismäßig ungünstige Resultat ist — wie Herr Thirring erklärt — der notwendige Ausfluß zahlreicher solcher Faktoren, die in der durch den Weltkrieg hervorgerufenen außerordentlichen und unnatürlichen Lage wurzeln. Infolge der ungünstigen Wirtschaftslage, sowie der in der Fabrikindustrie eingetretenen Stockung ist die Zahl der Arbeiter in Budapest bedeutend gesunken;

ebenso ist auch die in der Zahl der Dienstboten eingetretene Verminderung in Betracht zu ziehen, die darauf zurückgeführt werden kann, daß viele Haushaltungen keine Dienstboten halten können. Nach dem Sturz der Proletariendiktatur haben zahlreiche Personen, die während der kommunistischen Aera eine exponierte Rolle gespielt hatten, die Hauptstadt verlassen, und auch gewisse Kreise der Judentum haben sich aus Budapest entfernt. Diese und noch andere Umstände, vor allem die Blutverluste im Kriege und die Heimkehr eines großen Teiles der in Budapest ansässig gewesenem Bürger der feindlichen Staaten haben sehr zur Verminderung der Bevölkerung beigetragen. Wenn wir aber in Betracht ziehen, daß die Zahl der Wiener Bevölkerung seit 1910 um fast 200.000 abgenommen hat, so müssen wir — bemerkt Dr. Thirring — die Tatsache, daß Budapest trotz der ungünstigen Verhältnisse sich auch jetzt noch in dieser Hinsicht entwickelt, als eine für die Zukunft hoffnungsvolle Erscheinung betrachten.

Von den Bezirken weist der I. die größte Vermehrung der Einwohnerzahl auf, dagegen ist die Zahl der Bewohner der Bezirke VII und VIII am 1. Januar 1921 gesunken.

Sehr interessant sind die Daten, aus denen hervorgeht, daß das „schöne Geschlecht“ in weit größerer Anzahl vertreten ist als die Bewohner männlichen Geschlechts. Die Zahl der ersteren beträgt 497.721, die der letzteren 428.003, es wohnen also in Budapest um 69.718 mehr Frauen als Männer; auf 1000 Männer entfallen somit nicht weniger als 1163 Frauen. Diese Erscheinung ist selbstverständlich auf den Krieg zurückzuführen, in dem Tausende von Budapester Männern ihr Leben verloren haben. Von den Bezirken ist der zehnte der einzige, in dem die Männer in der Mehrzahl sind.

Hinsichtlich der Zugehörigkeit der Bewohner zu den einzelnen Konfessionen enthält der Bericht folgende Daten: Römisch-Katholische 552.785 (59,7% der Bevölkerung), Griechisch-Katholische 9922 (1,1%), Griechisch-Orientalische 3853 (0,4%), Evangelische 42.512 (4,6%), Reformierte 96.709 (10,4%), Unitarier 4769 (0,6%), Israeliten 212.078 (22,9%). Am stärksten hat sich die Zahl der Römisch-Katholischen vermehrt, dagegen ist die Vermehrung der Israeliten im Vergleich zu dem Resultat der vorigen

Volkszählung von 8.391 auf 4,1% gesunken. Die meisten Katholiken lateinischen Ritus wohnen in Altabony, die meisten Reformierten in den Bezirken IX und X, die meisten Israeliten im VII. Bezirk, wo 67.869 Israeliten, also fast zwei Fünftel, d. i. 38,7%, der ganzen Bevölkerung des Bezirkes wohnen.

Zum Schlusse teilen wir noch einige der wichtigeren Daten mit: Die Zahl der abwesenden Budapester Bewohner beträgt 39.723; eingewandert sind in den Jahren 1914—1920 insgesamt 199.441 Fremde; als Muttersprache haben 841.813 Personen die ungarische Sprache angegeben, 54.365 die Deutsche, 12.780 die slowakische, 4.278 die polnische, 2.143 die tschechische usw.

Zahl der Gebäude: Wohnhäuser 18.026, andere Gebäude 1991; in Budapest gibt es 10.668 ebenerdige, 3016 hochhohe, 2113 zweistöckige, 2827 dreistöckige, 897 vier-, 371 fünf- und 70 sechsstöckige Gebäude. Zahl der Lokalitäten: Cassenzimmer 189.580, Hofzimmer 183.220, Dienstbotenzimmer 49.299, Badezimmer 65.742, Küchen 196.336, Speisekammern 115.657. Zahl der Wohnungen und deren Klassen: Wohnungen ohne Zimmer (nur Küche) 633 (mit 2704 Bewohnern), Einzimmerwohnungen 110.269 (412.637), Zweizimmerwohnungen 54.941 (239.783), Dreizimmerwohnungen 24.589 (119.410), Vierzimmerwohnungen 10.745 (58.501), größere Wohnungen zirka 6300 (mit zirka 44.000 Seelen), darunter 299 Wohnungen mit mehr als acht Zimmern. Auf je ein Zimmer entfallen: in den Wohnungen ohne Küche im Durchschnitt 4,27 Seelen, in Einzimmerwohnungen 3,74, in Zweizimmerwohnungen 2,18, in Dreizimmerwohnungen 1,62, in Vierzimmerwohnungen 1,36, in noch größeren Wohnungen 1,03 bis 1,31 Seelen.